

Stadt Nürnberg setzt Zusammenarbeit mit N-ERGIE fort

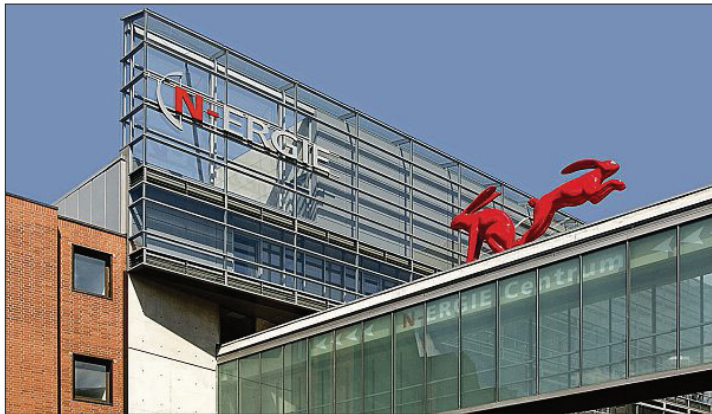
Neue Konzessionsverträge

Die Stadt Nürnberg hat sich für eine Fortführung der Zusammenarbeit mit der N-ERGIE Aktiengesellschaft entschieden: Oberbürgermeister Ulrich Maly (SPD) und Josef Hasler, Vorstandsvorsitzender der N-ERGIE, unterzeichneten neue Konzessionsverträge für die Sparten Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme.

Diese haben jeweils eine Laufzeit von 20 Jahren. Der Konzessionsvertrag gestattet es der N-ERGIE, im öffentlichen Raum zum Beispiel Leitungen zu verlegen, wofür die Stadt eine gesetzlich festgelegte Konzessionsabgabe erhält. Die Konzessionsverträge traten am 1. Januar 2013 in Kraft.

Seit 1896 versorgt die heutige N-ERGIE die Stadt Nürnberg mit Strom. Am 1. Mai 1896 ging in der Tullnau das erste E-Werk in Betrieb, Strom für Gewerbe, Industrie und Haushalt aber auch für die öffentliche Beleuchtung wurde von hier aus zur Verfügung gestellt.

Die Gasversorgung Nürnbergs nahm bereits 1847 ihren Anfang. Die erste bayerische Gasanstalt am Plärrer diente zuerst der Straßenbeleuchtung. Die Umstellung vom Stadtgas auf Erdgas erfolgte im Jahr 1975. Die Wasserversorgung blickt ebenfalls auf eine über 100-jährige Tradition zurück. Des Weiteren bietet die N-ERGIE seit 75 Jahren umweltfreundliche Fernwärme.



Die N-ERGIE versorgt die Nürnberger mit Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme.

FOTO N-ERGIE

Das gute und langjährige Zusammenwirken war auch einer der Gründe, weshalb die Stadt Nürnberg und die N-ERGIE die Konzessionsverträge für weitere 20 Jahre abgeschlossen haben. „Für die Stadt Nürnberg ist es wichtig, dass die Daseinsvorsorge weiterhin in kommunaler Hand ist“, betonte OB Maly. „Die N-ERGIE steht für Versorgungssicherheit und zählt durch den Netzausbau und die Instandhaltung zu den

größten Investoren in der Stadt Nürnberg.“

„Die N-ERGIE Aktiengesellschaft blickt auf eine lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg sowie weiteren über 250 Kommunen in der Metropolregion und darüber hinaus zurück. Zudem sind wir einer der größten Investoren und Arbeitgeber im Großraum Nürnberg“, so Vorstandschef Hasler. „Unser Unternehmen ist ein eigenständiges, integriertes Versorgungsunternehmen und erbringt in den Sparten Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser Leistungen in allen Wertschöpfungsstufen. Durch unseren 24-Stunden-Einstörungsdienst garantieren wir eine sichere und zuverlässige Versorgung rund um die Uhr.“ Die N-ERGIE ist im Rahmen von Konzessionsverträgen verlässlicher Partner von 269 Kommunen.

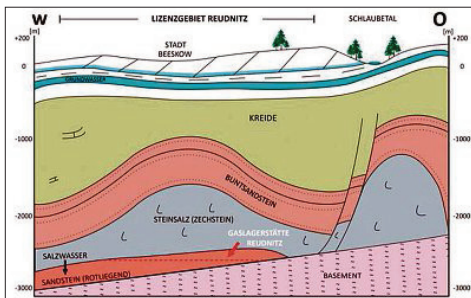
genständiges, integriertes Versorgungsunternehmen und erbringt in den Sparten Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser Leistungen in allen Wertschöpfungsstufen. Durch unseren 24-Stunden-Einstörungsdienst garantieren wir eine sichere und zuverlässige Versorgung rund um die Uhr.“ Die N-ERGIE ist im Rahmen von Konzessionsverträgen verlässlicher Partner von 269 Kommunen. > BSZ

Bayerngas ist auf Erdgassuche in Brandenburg

Seismikarbeiten abgeschlossen

Erdgas schließt einen Teil der Lücke, die durch das Abschalten von Atomkraftwerken bis 2022 entsteht, und es gleicht die hohen Schwankungen bei der Einspeisung von Wind- und Sonnenenergie aus. Deshalb führte die Bayerngas GmbH im Februar dieses Jahres seismische zweidimensionale Messungen in der Lizenz Reudnitz nahe der Stadt Beeskow im Landkreis Oder-Spree, Brandenburg durch.

Diese Messungen wurden vom Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) des Landes Brandenburg auf einer etwa 400 Quadratkilometer großen Erlaubnisfläche genehmigt. Mit Hilfe der zweidimensionalen seismi-



Das Erdgas im brandenburgischen Beeskow lagert in etwa 2700 bis 2900 Metern Tiefe. GRAFIK BAYERNGAS

schen Messmethode sollten die Größe und Ausdehnung der in der Gesteinsschicht „Rotliegend“ vermuteten Gaslagerstätte ermittelt werden.

Inzwischen hat Bayerngas diese Arbeiten beendet. Mit den Messungen war die Firma Geophysik Leipzig als Dienstleister beauftragt worden. „Mit den Seismikarbeiten haben wir wichtige Daten für die Untersuchung der Ausdehnung der konventionellen Erdgaslagerstätte in etwa 2700 bis 2900 Metern Tiefe erhalten“, so Bayerngas-Pressesprecher Dirk Bartz. Mit den gewonnenen Erkenntnissen sei es möglich, die Rotliegend-Sandsteinschicht, in der Gas vermutet wird, zu analysieren. > BSZ

Energie Südbayern und Energienetze Bayern zertifiziert

Höchste Sicherheit bei Erdgas und Wasser

Sicherheit und Qualität der Gas- und Wasserversorgung von Energie Südbayern und Energienetze Bayern sind vorbildlich. Dafür steht das Zertifikat „Technisches Sicherheitsmanagement“, das beiden Unternehmen vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) erneut verliehen wurde.

Alle fünf Jahre überprüft der DVGW mit dem Verfahren „Technisches Sicherheitsmanagement“ (TSM) die Sicherheit und Qualität der Gas- und Wasserversorgung. Auch 2012 bekamen die Energie Südbayern GmbH und die Energienetze Bayern GmbH das renommierte Zertifikat verliehen – und das bereits zum vierten Mal in Folge.

Eine reibungslose Versorgung mit Erdgas und Trinkwasser ist für die meisten Menschen selbstverständlich. Damit diese auch gewährleistet wird, vergibt der DVGW mit dem TSM ein Gütesiegel, das den Nachweis über die notwendigen personellen, technischen und organisatorischen Voraussetzungen für einen sicheren Bau und Betriebsablauf erbringt.

Die TSM-Urkunde bestätigt, dass die Arbeitsabläufe in der Erdgas- und Trinkwasserversorgung von Energie Südbayern und Energienetze Bayern organisatorisch und qualitativ vorbildlich und effizient sind und sich auf dem höchsten sicherheitstechnischen Stand befinden. Beide Unternehmen sind seit vielen Jahren TSM-zertifiziert und stellten sich 2012 in den Segmenten Gas und Wasser mit Erfolg erneut der Prüfung. „Die bestandenen TSM-

Prüfungen sind ein Qualitätsnachweis für die fachliche Leistungsfähigkeit und die Organisation des technischen Bereichs“, freut sich Anton Erb, Geschäftsführer der Energienetze Bayern GmbH.

Die Überprüfung der Unternehmen durch den DVGW ist sehr aufwendig. Über 450 Fragen zu Aspekten wie Aufbau- und Ablauforganisation, Qualitätssicherung, Anforderung an das Personal, technische Sicherheit, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Bereitschaftsdienst müssen beantwortet werden. In einer anschließenden Vor-Ort-Überprüfung werden diese Aspekte von den DVGW-Experten nochmals gründlich unter die Lupe genommen.

Das TSM-Zertifikat ist vor allem Basis für die Genehmigung des generellen Netzbetriebs durch das Wirtschaftsministerium als Aufsichtsbehörde, spielt jedoch zusätzlich eine wichtige Rolle beispielsweise bei der Verlängerung von Konzessionsverträgen oder beim Abschluss von Dienstleistungsverträgen. Energie Südbayern war im Jahr 2000 der erste Versorger in Deutschland, der mit dem TSM-Gütesiegel ausgezeichnet wurde. Seither unterzieht sich das Unternehmen regelmäßig dem Zertifizierungsprozess. „Effizienz und Arbeitssicherheit haben bei uns seit jeher höchste Priorität, deshalb ist die Teilnahme am Technischen Sicherheitsmanagement des DVGW für uns selbstverständlich“, erklärt Reinhold Kunz, Betriebsführer bei Energie Südbayern. > BSZ

Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas gegründet

Die Energiezukunft gemeinsam meistern

Die deutschen Fernleitungsnetzbetreiber, die mit ihren Gastransportnetzen einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa leisten, haben sich in der Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e. V. zusammengeschlossen. Ziel der Vereinigung ist es, den fachlichen Austausch untereinander zu bündeln und zu koordinieren sowie durch die Ansprache von Politik, Medien und Öffentlichkeit für die Themen der Fernleitungsnetzbetreiber und die Potenziale der Erdgasnetze in Zeiten der Energiewende zu sensibilisieren. Inhaltliche Schwerpunkte der Vereinigung auf nationaler und europäischer Ebene sind der Netzentwicklungsplan Gas, der seit 2012 durch die Fernleitungsnetzbetreiber erstellt wird, die gemeinsame Kapazitätsplattform PRISMA sowie die Marktgebietskooperationen der Netzgesellschaften.

Der Vorstand der Vereinigung, die im Vereinsregister Berlin eingetragen wurde, setzt sich zusammen aus Ralph Bahke, Geschäftsführer der ONTRAS – VNG Gastransport GmbH (Vorsitzender), Axel Botzenhardt, Geschäftsführer der Thyssengas GmbH (stellvertretender Vorsitzender), Kay Borchelt, Geschäftsführer der Gastransport Nord GmbH (Schatzmeister) und Nicolas Delaporte, Geschäftsführer der

GRFGaz Deutschland GmbH. „Deutschland will die Energie-„wende“. Wir können mit unserer Energieinfrastruktur und ihren Potenzialen sowie unserem Netzentwicklungsplan einen essentiellen Beitrag zum Erfolg der Energiewende leisten. Mit der Gründung der Vereinigung wollen wir den fachlichen Austausch untereinander bündeln und mit innovativen Ideen und einer Stimme den gesellschaftlichen Wissenstransfer optimieren“, betont der Vorsitzende Ralph Bahke.

Zu den Gründungsmitgliedern der Vereinigung zählen die Unternehmen bayernets GmbH, Fluxys TENP GmbH, GASCADE Gastransport GmbH, Gastransport Nord GmbH, Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, GRFGaz Deutschland GmbH, jordgas Transport GmbH, Nowega GmbH, ONTRAS – VNG Gastransport GmbH, Open Grid Europe GmbH, terranets by GmbH und Thyssengas GmbH. Die Mitglieder der Vereinigung werden die Ziele des Bundesverbandes der Energie und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) als nationalem Spitzenverband für die gesamte deutsche Energie- und Wasserwirtschaft durch ihre Mitarbeit weiterhin aktiv unterstützen. Im April 2013 wird die Vereinigung ihre Geschäftstätigkeit mit einer eigenen Geschäftsstelle in Berlin aufnehmen. > BSZ

SCHANDL
Orterstraße 2 – 6
81373 München
☎ 0 89 / 74 34 40 - 0
www.schandl.de

**Gasgeruch?
Gasleitung
undicht?**

Abdichtung von Installationsleitungen **seit über 30 Jahren** mit unserem Dichtmittel **Gas-o-seal** zertifiziert von TÜV Rheinland® Genau. Richtig.



Energie Südbayern – Regionaler Partner der Kommunen

- Seit 50 Jahren Energieversorger der Region. Unsere Leistungen:
- Entwicklung zukunftsweisender Energielösungen
 - Intelligente Energiekonzepte für Städte und Gemeinden
 - Sichere und strukturierte Energiebeschaffung und -lieferung
 - Individuelle Beteiligungsmodelle
- Erfahren Sie mehr unter www.esb.de



Energie Südbayern GmbH

FRACKING

Fracking ist eine umstrittene Methode, um gebundenes Erdgas in der Tiefe aus dichten Gesteinsschichten zu pressen. Der Chef des größten deutschen Öl- und Gasunternehmens Wintershall, Rainer Seele, spricht sich aber dafür aus: „Wir wollen in Nordrhein-Westfalen erstmal nur überprüfen, ob die vermuteten Schiefergasvorkommen überhaupt vorhanden sind. Ohne Tief-

bohrungen, ohne Fracking. Zweites sehen wir als Wintershall Deutschland als unseren Technologie-Entwicklungsstandort an. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Technologieentwicklung im Land bleibt und werden uns für die Akzeptanz dieser Technologie einsetzen. Aber die Technologie-Akzeptanz in unserem Land ist nicht so hoch.“